

# UNI-INTERN

Wöchentliches Online-Mitteilungsblatt der Universität

---

Ausgabe 32 vom 2. September 2008

---

## Was Nationalparks bringen

### Geographie-Professor Hubert Job erforscht regionalwirtschaftliche Aspekte

Soll ein Teil des Steigerwaldes zum Nationalpark werden? Darüber streiten derzeit die Bewohner dieser fränkischen Region. In der Pro-und-Contra-Diskussion hat sich unlängst auch Professor Hubert Job (Foto) zu Wort gemeldet, der seit April an der Universität Würzburg den Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung innehat. Denn er erforscht unter anderem die regionalökonomischen Effekte von National- und Naturparks sowie von Biosphärenreservaten.



Im Juli hat Job eine Studie über den Nationalpark Bayerischer Wald veröffentlicht. Der zufolge ist das Schutzgebiet die größte Attraktion der Region – mit bedeutenden ökonomischen Auswirkungen: Die jährlich 760.000 Besucher geben dort mehr als doppelt so viel Geld aus wie der Staat in den Park investiert; sie sorgen für einen Jahresumsatz von 27,8 Millionen Euro. Ähnlich positive Effekte könne auch ein Nationalpark Steigerwald haben, meint der Professor. Denn die urwaldartigen Buchenbestände dort gelten unter Naturschützern als hochwertig. Außerdem ist das Gebiet verkehrsmäßig gut angebunden und in der Nähe liegen Städte wie Bamberg und Würzburg, die eine zusätzliche Sogwirkung auf Touristen entfalten.

Auch im Bayerischen Wald waren die Einrichtung und vor allem die Erweiterung des Nationalparks im Jahr 1997 bei den Anwohnern umstritten. „Weil solche Reservate in erster Linie dem Naturschutz dienen und andere Nutzungen einschränken oder ganz verhindern, wird ihnen häufig nicht allzu viel Akzeptanz entgegengebracht“, sagt Job. Auf der anderen Seite eröffnen die Schutzgebiete aber neue Möglichkeiten, besonders im Tourismus.

Um die ökonomischen Effekte berechnen zu können, die Nationalparks auf die umliegenden Regionen ausüben, hat der Würzburger Geographieprofessor in mehreren vom Bundesumweltministerium geförderten Projekten eine standardisierte Methode entwickelt. Damit fand er nicht nur Positives heraus. Dem Nationalpark Eifel etwa schreibt er einen nur geringen wirtschaftlichen Einfluss auf die Umgebung zu. Allerdings nehme das Gebiet damit eine absolute Ausnahmestellung unter den deutschen Nationalparks ein. Job führt das unter anderem darauf zurück, dass der Ballungsraum Rhein-Ruhr zu nahe liegt. Das mache die Eifel zu einem „Naherholungs-Nationalpark“. Als Besucher überwiegen Tagesausflügler, und die geben im Schnitt nur zwölf Euro am Tag aus, während es bei Übernachtungsgästen fast 50 Euro sind.

Seine Berechnungsmethode will der Professor demnächst noch für einen anderen Typus von Schutzgebieten anwendbar machen, nämlich für die 13 deutschen Biosphärenreservate. Auf diesem Feld ist sein Lehrstuhl auch international tätig, derzeit in Kenia, Marokko, Namibia und Mexiko. In diesen und anderen ärmeren Ländern sei die Akzeptanz der Bevölkerung den Schutzgebieten gegenüber noch deutlich niedriger als in ländlichen Regionen in Mitteleuropa.

Hubert Job wurde am 15. Juli 1958 in Landau in der Pfalz geboren. Er studierte Raum- und Umweltwissenschaften an der Universität Kaiserslautern, außerdem Diplom-Geographie an der Universität Trier. 1990 wurde er promoviert, 1998 habilitierte er sich an der Uni Trier für das Fach Geographie. Zwischenzeitlich arbeitete er auch als Entwicklungshelfer in Togo, und zwar in einem Ressourcen-Schutzprojekt der Welternährungsorganisation (Food and Agricultural Organisation, FAO).

Dem Ruf auf eine außerordentliche Professur für Wirtschaftsgeographie an der Universität München folgte er im Jahr 2000. Im Winter 2005/06 forschte und lehrte er mit einer Gastprofessur des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Mexiko. Seit 14. April 2008 ist Job Inhaber des Würzburger Lehrstuhls für Geographie und Regionalforschung. Der Professor ist außerordentliches Mitglied der Deutschen Akademie für Landeskunde und ordentliches Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, in deren Landesarbeitsgemeinschaft Bayern er derzeit den Vorsitz innehat.

Kontakt: Prof. Dr. Hubert Job, T (0931) 888-5552, [hubert.job@uni-wuerzburg.de](mailto:hubert.job@uni-wuerzburg.de)

---



## Uni-Zwerge im Zentrum für Sprachen

Intensiv mit europäischen Sprachen beschäftigten sich in den Ferien 25 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren. Sie alle nahmen an der Ferienbetreuung des Familienservice der Universität teil und besuchten im Rahmen einer Europawoche unter anderem das Zentrum für Sprachen am Hubland. Wo sonst Studierende Sprachkurse belegen und Prüfungen absolvieren, durften die „Uni-Zwerge“ europäische Fahnen basteln (Foto: Anna Metzler), eine Europakarte mit Ländernamen und Sehenswürdigkeiten vervollständigen und drei Sprachen erleben: Englisch, Spanisch und Ungarisch. In eigens gestalteten „Sprachräumen“ hielten die Mitarbeiterinnen des Sprachenzentrums altersgerechte Sprachkurse, bei denen die Kinder viel über Land und Leute erfuhren und einige Wörter und Ausdrücke in der Fremdsprache lernten. Zum Abschluss bewiesen die Kleinen ihre Kenntnisse bei einem Sprachquiz und bekamen für ihre erfolgreiche Mitarbeit ein Zertifikat. Mehr über das Angebot des Familienservice steht im Internet [hier](#).

---

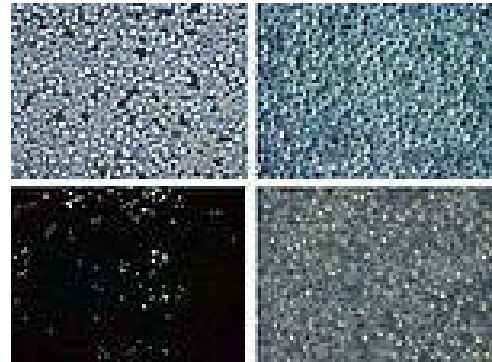
# Einer aggressiven Krebsform auf der Spur

## Wilhelm-Sander-Stiftung fördert Würzburger Forschungsprojekt

Leukämien und Lymphome sind Krebserkrankungen, bei denen sich Zellen des Blutes und des Lymphsystems unkontrolliert vermehren. Wenn diese bösartig wuchernden Zellen auf ihrer Oberfläche massenhaft das Protein CD56 tragen, steht es nicht gut um die Heilungschancen: „Die Krankheit verläuft dann extrem aggressiv und spricht deutlich schlechter auf konventionelle Radio- und Chemotherapien an“, sagt Professor Stefan Gattenlöhner vom Pathologischen Institut der Universität Würzburg.

Diese nur unbefriedigend zu behandelnde Krebsform trifft vor allem Erwachsene. Allein in Deutschland werden jedes Jahr rund 4000 Fälle diagnostiziert. Die Arbeitsgruppe von Professor Gattenlöhner sucht nun mit finanzieller Förderung durch die Wilhelm-Sander-Stiftung (München) nach Ansatzpunkten, um die Krankheit künftig besser therapieren zu können.

*Die Bilder oben zeigen zwei Zellkulturen mit bösartig wuchernden Tumorzellen. In der linken Kultur kommt das Protein CD56 vor, rechts nicht. Der Hemmstoff Wedelolactone stoppte nur das Wachstum der CD56-positiven Krebszellen (unten). Bild: Pathologisches Institut*



Dreh- und Angelpunkt dabei ist das Protein CD56. Im gesunden Organismus kommt es ausschließlich auf speziellen Zellen des Nervensystems, der Lunge und des Magen-Darm-Trakts vor sowie bei einer Untergruppe der Immunzellen, den natürlichen Killerzellen. Seine Aufgabe besteht darin, von außen kommende Signale in die Zellen hinein zu übertragen – es übermittelt Botschaften, die vor allem mit dem Kalzium-Stoffwechsel und dem Zellwachstum zu tun haben.

Bei Patienten, die an den oben beschriebenen Leukämien und Lymphomen leiden, taucht CD56 fälschlicherweise und massenhaft auch auf Zellen der Lymphe und des Knochenmarks auf. Die Würzburger Forscher interessieren sich vor allem für die Signalwege, die in den aggressiven Tumorzellen von CD56 abhängig sind. Ihr Ziel: einen Wirkstoff zu finden, der diese Wege blockiert und dadurch das ungehemmte Wachstum der bösartigen Zellen stoppt.

Einen ersten Erfolg haben sie schon zu verbuchen. Mit einem Hemmstoff konnten sie im Labor das Wachstum von Leukämiezellen unterbinden, die mit CD56 ausgestattet sind. Eine andere Leukämieform ohne CD56 dagegen blieb von dem Stoff unbeeinflusst. Jetzt geht es den Wissenschaftlern darum, diesen Mechanismus genau zu analysieren. Eine mögliche Anwendung des Hemmstoffs bei Krebspatienten steht noch in weiter Ferne.

Das Team von Gattenlöhner war auch auf einem anderen Feld erfolgreich. Die Forscher haben Moleküle entdeckt, die bei einer speziellen Leukämieform die Produktion des unerwünschten Proteins CD56 steuern. „Es handelt sich um den so genannten Transkriptionsfaktor RUNX1, von dem wir neue Varianten gefunden und charakterisiert haben“, sagt der Würzburger Pathologe. Daran forscht er jetzt gemeinsam mit Professor

Edgar Schmidt vom Institut für Immunologie der Uni Mainz, und zwar in einem Teilprojekt des neuen Würzburger Sonderforschungsbereichs Transregio 52.

Weitere Informationen: Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner, T (0931) 201-47420, [stefan.gattenloehner@uni-wuerzburg.de](mailto:stefan.gattenloehner@uni-wuerzburg.de)

---

## Schon 5000 auf WueCampus

### eLearning-Plattform erfolgreich – Info-Veranstaltung für Nutzer

Lehrende können Vorlesungsunterlagen ins Internet stellen oder interaktive Kurse für ihre Studierenden gestalten: die eLearning-Plattform [WueCampus](#) der Uni Würzburg macht's möglich. Sie besteht seit mittlerweile einem Jahr; aus diesem Anlass bietet das Rechenzentrum der Uni gemeinsam mit der Fachhochschule (FH) Würzburg-Schweinfurt am Donnerstag, 25. September, eine Info-Veranstaltung über eLearning an. Sie beginnt um 9 Uhr im Zuse-Hörsaal im Informatikgebäude am Hubland. Bei dem Treffen können sich alle Lehrenden über ihre Erfahrungen mit der Plattform austauschen und sich neue Anregungen holen. Interessierte sollen sich im Internet [hier](#) anmelden.

Bei der Veranstaltung werden unter anderem verschiedene Themen rund um die verwendete Software *Moodle* präsentiert sowie Einblicke in die eLearning-Kurse gegeben. Die FH beteiligt sich, weil sie zum Wintersemester ebenfalls ein zentrales Projekt namens *eLearning@fhws* einführen wird.



WueCampus habe ein sehr erfolgreiches Semester hinter sich, sagt Informatiker Martin Schuhmann vom Rechenzentrum, der die Plattform betreut. Insgesamt rund 5000 Nutzer hätten regelmäßig jede Woche auf das Internet-Angebot zugegriffen. In den letzten vier Wochen des Sommersemesters sei der Kurs „Computer und Mathematik“, der auch in der Virtuellen Hochschule Bayern läuft, am aktivsten besucht gewesen. Jeder der teilnehmenden Studierenden loggte sich im Durchschnitt 270 Mal bei diesem Kurs von Professor Hans-Georg Weigand ein. WueCampus wird aus Studienbeiträgen finanziert.

Weitere Informationen: Martin Schuhmann, T (0931) 888-3016, [martin.schuhmann@uni-wuerzburg.de](mailto:martin.schuhmann@uni-wuerzburg.de)

---

## Studie über Muskelschmerzen

Für eine wissenschaftliche Studie über chronische Muskelschmerzen sucht die Neurologische Klinik der Universität Würzburg gesunde Menschen, besonders Frauen, die mindestens 50 Jahre alt sind. Solche Versuchspersonen sind dringend nötig, um die Symptome der Erkrankten mit den Verhältnissen bei Gesunden vergleichen zu können. Die Untersuchung dauert circa zwei Stunden und beinhaltet Tests, Fragebögen und eine Blutabnahme. Die Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung. Für die Studie werden auch noch Patienten gesucht, die an chronischen Muskelschmerzen leiden. Interessierte können sich bei Saskia Hahnenkamp melden, T (0931) 201-23499, [hahnenkamp\\_s@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:hahnenkamp_s@klinik.uni-wuerzburg.de)

---

## Kinder-Uni im Fernsehen

Im Sommer war bei zwei Vorlesungen der Würzburger Kinder-Uni auch ein Team des Bayerischen Fernsehens dabei. Die TV-Leute zeichneten das Geschehen für den Bildungskanal BR-alpha auf, das Ergebnis kann jetzt bald begutachtet werden: Die erste Folge läuft am Freitag, 5. September, ab 17 Uhr. Darin beantwortet Professor Franz Kehl die Frage, wie eine Narkose funktioniert und was dabei eigentlich passiert. Um die faszinierende Welt der Ameisen geht es dann in der Sendung am Freitag, 12. September, wieder um 17 Uhr. Über die kleinen Krabbeltiere berichtet der Zoologe Flavio Roces vom Biozentrum.

Ab dem kommenden Wintersemester findet die Kinder-Uni für Hörer im Alter von sechs bis zehn Jahren im monatlichen Wechsel mit der Schüler-Uni statt, die sich an 11- bis 14-Jährige richtet. Für die Kleinen findet die erste Vorlesung am 25. Oktober statt, die Größeren sind dann am 15. November an der Reihe. Das Programm und weitere Informationen stehen im Internet [hier](#).

---

## Bienenfleißiger Kommunikator

### Professor Jürgen Tautz in Nizza ausgezeichnet

Für seine herausragende Kommunikation mit der Öffentlichkeit hat der Bienenforscher Jürgen Tautz (Foto: Anja Theismann / supposé) am 1. September in Nizza eine Auszeichnung verliehen bekommen: Die Europäische Molekularbiologie-Organisation EMBO ehrte den Professor vom Biozentrum der Universität Würzburg mit einem Preis in Höhe von 2.500 Euro.



Tautz vermittelt die Inhalte seiner Forschung mit beträchtlichem Erfolg an Lehrer, Schüler, Studierende und die breite Öffentlichkeit, heißt es in einer Mitteilung der EMBO. Sein 2007 erschienenes Buch „Phänomen Honigbiene“ sei in fast alle europäischen Sprachen übersetzt und liege sogar in arabischen, chinesischen und koreanischen Versionen vor. Zum Zeichentrickfilm *Bee Movie* steuerte der Würzburger Professor im vergangenen Jahr einen dreiminütigen Vorfilm bei, der sich mit dem Leben der Honigbienen befasst. Dieser kurze Streifen wurde in über 80 Kinos insgesamt rund 10.000 Mal gezeigt.

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten stehe Tautz den Medien häufig als Interviewpartner zur Verfügung. Die zahlreichen Vorträge, die er vor Laienpublikum in Museen, Schulen und Universitäten hält, seien ein weiterer Baustein in seiner beständigen Wissenschaftskommunikations- und Bildungsarbeit.

Tautz erforscht die Biologie der Honigbienen und deren Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. Über die Ergebnisse seiner Arbeit hat er bislang rund 140 wissenschaftliche Artikel veröffentlicht und rund um den Globus mehr als 400 Vorträge in Universitäten gehalten. Der laut EMBO auf seinem Gebiet weltweit führende Zoologe sieht die Staaten der Honigbienen als optimale Modelle, um die Struktur und Funktion eines hoch komplexen Systems zu untersuchen, das sich als Ganzes intelligent verhält.

Der Würzburger Forscher bekam die Auszeichnung für herausragende Kommunikation auf der siebten Jahrestagung der *European Life Scientist Organisation* (ELSO) überreicht, einem

Zusammenschluss von europäischen Lebenswissenschaftlern. Der Hauptpreis in Höhe von 5.000 Euro ging an den Evolutionsbiologen Axel Meyer von der Universität Konstanz. Den Sonderpreis für Tautz verlieh die EMBO erstmals überhaupt – ausschlaggebend für diese Entscheidung war, dass der Würzburger Forscher seine Arbeit nachhaltig und unter Einsatz aller Medien kommuniziert.

Die EMBO mit Sitz in Heidelberg vergibt den Kommunikationspreis (Award for Communication in the Life Sciences) seit 2002 einmal im Jahr an einen herausragenden Lebenswissenschaftler in Europa. Mehr über den Preis und die bisherigen Preisträger [hier](#).

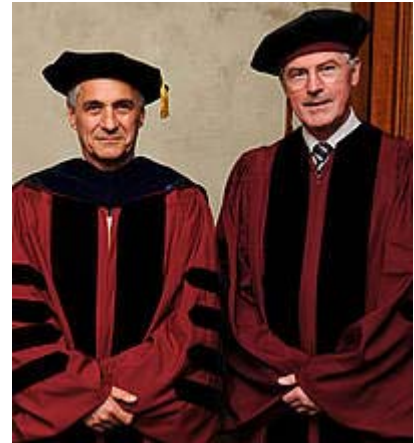
Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Tautz, T (0931) 888-4319, [tautz@biozentrum.uni-wuerzburg.de](mailto:tautz@biozentrum.uni-wuerzburg.de)

---

## Die Hurriter zum Leben erweckt

### Ehrendoktorwürde für Professor Gernot Wilhelm

„Seit Jahrzehnten ist Gernot Wilhelm eine treibende Kraft in der Altorientalistik. Fast im Alleingang hat er die gesamte Kultur der Hurriter wieder zum Leben erweckt; außerdem hat er die Hethitologie zu einem offenen, jungen und dynamischen Fachgebiet gemacht.“ Das sagte Robert J. Zimmer, Präsident der Universität Chicago, als er dem Würzburger Professor am 13. Juni die Ehrendoktorwürde seiner Hochschule verlieh, den *Honorary Degree of Doctor of Human Letters*.



Seit 20 Jahren hat Gernot Wilhelm, Jahrgang 1945, an der Universität Würzburg den Lehrstuhl für Altorientalistik inne. Er studierte in Berlin und Münster Assyriologie, Hethitologie und Vorderasiatische Archäologie. Nach der Promotion 1969 ging er an die Universität des Saarlandes, wo er sich 1975 habilitierte. Von 1981 bis zu seiner Berufung nach Würzburg 1988 war er Professor an der Universität Hamburg.

Sein Spezialgebiet ist die Späte Bronzezeit in Vorderasien, circa 1550 bis 1200 vor Christus, ihre Sprachen, ihre Geschichte und Kultur. Seit dem Jahr 2000 ist Wilhelm ordentliches Mitglied, seit 2006 auch Vizepräsident der Mainzer Akademie der Wissenschaften und Literatur, wo er das Langzeitprojekt „Hethitische Forschungen“ leitet. Zudem betreut er die Textfunde der deutschen Ausgrabungen in Hattuscha, der Hauptstadt der Hethiter in Zentralanatolien.

Wilhelm war von 1994 bis 2000 Vorsitzender der traditionsreichen Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin, deren Ehrenmitglied er seit 2008 ist. Dem Deutschen Archäologischen Institut gehört er als Korrespondierendes Mitglied an. Außerdem ist er Ehrenmitglied der *American Oriental Society*.

*Foto: Gernot Wilhelm (rechts) mit Robert J. Zimmer, dem Präsidenten der Universität Chicago, bei der Feier zur Verleihung der Ehrendoktorwürde. Foto: University of Chicago*

Kontakt: Prof. Dr. Gernot Wilhelm, T (0931) 31-2861, [gernot.wilhelm@uni-wuerzburg.de](mailto:gernot.wilhelm@uni-wuerzburg.de)

---

## Juristen feierten ihr Examen

Die Jura-Studentin Andrea Reuß (24) aus Gundelsheim bei Bamberg hat beim Ersten Staatsexamen an der Universität Würzburg das beste Prüfungsergebnis erzielt. Für diese herausragende Leistung erhielt sie den mit 3.000 Euro dotierten Wolfgang-Kuhlen-Preis. Sie nahm die Auszeichnung bei der Examensfeier der Fakultät am 20. August in der Neubaukirche entgegen.

Dort wurde auch Jutta Wirth geehrt. Die 25-Jährige aus Werneck war die beste Absolventin des Begleitstudiums im Europäischen Recht. Dafür bekam sie von den Juristen-Alumni den mit 500 Euro dotierten Alumni-Preis verliehen.

Der Wolfgang-Kuhlen-Preis wird von der Dr. Otto-Schäfer-Stiftung (Schweinfurt) vergeben. Deren Zweck ist die „Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge“. Otto Schäfer stiftete den Preis 1994 anlässlich des 80. Geburtstags seiner Ehefrau Ida, und zwar zum Andenken an deren Bruder, Wolfgang Kuhlen. 1918 in Köln geboren, hatte dieser sein Jurastudium in Freiburg und Köln fast vollendet, als er zum Krieg eingezogen wurde. 1942 fiel er als Soldat in Russland.

Der Wunsch, mit dem Preis den oder die bei jedem Prüfungstermin beste/n Jura-Examenskandidaten/in der Uni Würzburg zu bedenken, ging aus der Verbundenheit des Stifters und seiner Familie mit der Universität hervor. Die Philosophische Fakultät II verlieh Otto Schäfer im Jahr 1982 die Ehrendoktorwürde.

---

## Professor Erich Hußlein gestorben

**Erich Hußlein, der von 1984 bis 1996 als Professor für Sonderpädagogik an der Uni Würzburg tätig war, ist am 3. August im Alter von 77 Jahren gestorben. In den Jahren nach seinem Eintritt in den Ruhestand hat er sich an der Universität um den Aufbau der Suchtberatungsstelle verdient gemacht.**



Erich Hußlein (Foto privat) wurde am 19. November 1930 in Nürnberg geboren. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Volksschullehrer begann er das Studium der Psychologie, Pädagogik, Philosophie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie an den Universitäten in Würzburg und München, das er mit der Promotion abschloss. Zwischenzeitlich absolvierte er in München seine Ausbildung zum Sonderschullehrer.

1966 begann Hußlein als erster Rektor damit, in Würzburg die Schule zur Erziehungshilfe mit heilpädagogischer Tagesstätte für erziehungsschwierige und neurotische Kinder und Jugendliche aufzubauen. 1975 wechselte er dann an die Universität. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter war er hier von Beginn an in der akademischen Ausbildung der Sonderschullehrer tätig. 1982 habilitierte er sich in München für das Fach Sonderpädagogik; einen Ruf auf die Würzburger Professur für Verhaltensgestörtenpädagogik nahm er 1984 an.

Ein Arbeits- und Forschungsschwerpunkt von Professor Hußlein lag auf der Erkennung und Bewältigung von Ängsten bei Kindern. Außerdem befasste er sich methodisch-didaktisch mit Fragen zum Unterricht und zur Erziehung in Sonderschulen für Verhaltensgestörte. Nicht zuletzt widmete er sich der heilpädagogischen Arbeit mit sozial auffälligen Kindern. Internationale Kontakte unterhielt er mit Fachkollegen in Amman (Jordanien) und Budapest.

Der Professor engagierte sich auch in der akademischen Selbstverwaltung. Er wirkte in verschiedenen Gremien mit und übernahm von 1990 bis 1996 zuerst das Amt des Prodekan, dann des Dekans der damaligen Philosophischen Fakultät III. An der Universität Bamberg übte er im Diplomstudiengang für Pädagogen über 20 Jahren lang einen Lehrauftrag über Grundfragen der Heilpädagogik aus.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1996 setzte er sich mit großem Engagement für die betriebliche Suchthilfe an der Universität Würzburg ein. In einem Arbeitskreis wirkte er beim Aufbau der Suchtberatungsstelle für Beschäftigte mit, der er schließlich zehn Jahre lang als ehrenamtlicher Leiter vorstand.

---

## Kinder für Studie gesucht

Für eine wissenschaftliche Studie zum Thema Einfühlungsvermögen sucht die Universitätsklinik Würzburg Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren. Teilnehmen können zum einen Kinder mit einer autistischen Störung, die jedoch über sprachliche Fertigkeiten verfügen, zum anderen Kinder ohne psychische Auffälligkeiten. An zwei Terminen zu je zwei Stunden müssen die Kinder Aufgaben zur Erfassung sozialer Kompetenzen und einen normierten Intelligenztest bearbeiten. Als Dankeschön für die Teilnahme gibt es ein Geschenk. Außerdem bekommen die Eltern Informationen über das individuelle Leistungsprofil ihrer Kinder. Interessierte können sich an Dr. Christina Schwenck wenden, [schwenck@kjp.uni-wuerzburg.de](mailto:schwenck@kjp.uni-wuerzburg.de), Telefon (0931) 201-0 (Montag bis Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr).

---

## Weiterbildung im Oktober

Im Rahmen des universitären [Weiterbildungsprogramms](#) werden im Oktober nachstehende Veranstaltungen angeboten.

**Falls keine andere Kontaktadresse aufgeführt ist, melden Sie sich bitte ausschließlich online über das [Anmeldeformular](#) an.**

Bitte beachten Sie die jeweiligen Termine – Anmeldeschluss!

### Majoran, Oregano & Co – Mit Kräutern genießen

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität sowie anderer Behörden und Betriebe. Termin: Mittwoch, 1. Oktober, 17.00 bis ca. 20.00 Uhr. Ort: Staatliche Berufsfachschule für Diätassistenten, Reisgrubengasse 10, Lehrküche 2. Stock. Anmeldung ausschließlich telefonisch (T 35293-50) bis 26. September, Staatliche Berufsfachschule für Diätassistenten. Unkostenbeitrag: 12 Euro für Universitätsbedienstete, 15 Euro für externe Teilnehmer



## **Fit im Büro**

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität, die überwiegend eine sitzende Tätigkeit ausüben.  
Termin: Mittwoch, 1. Oktober, 13.00 bis 14.30 Uhr. Ort: Neues Sportzentrum der Universität, Am Hubland, Mehrzweckhalle. Anmeldung: Adelgunde Wolpert, Gleichstellungsbüro, T 31-2005, E-Mail: [gleichstellung@zv.uni-wuerzburg.de](mailto:gleichstellung@zv.uni-wuerzburg.de)

## **Überzeugendes Auftreten vor Groß- und Kleingruppen**

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität sowie anderer Behörden und Betriebe. Termin: Freitag, 10. Oktober, 9.00 bis 18.00 Uhr. Ort: wird nach Anmeldung festgelegt. Anmeldung bis 15. September. Teilnehmergebühr: 95 Euro für Universitätsbedienstete, 110 Euro für externe Teilnehmer

## **Einkaufsworkshop – Beschaffungen an der Uni**

Beschäftigte der Universität, die mit Beschaffungen betraut sind. Termin: Mittwoch, 15. Oktober, 9.30 bis ca. 11.00 Uhr. Ort: Rechenzentrum, Am Hubland, Raum U 5. Anmeldung: ab sofort, E-Mail: [ekorg@zv.uni-wuerzburg.de](mailto:ekorg@zv.uni-wuerzburg.de)

## **Problemlösungs- und Ideenfindungstechniken**

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität sowie anderer Behörden und Betriebe. Termin: Mittwoch, 22. Oktober, 8.30 bis 17.00 Uhr. Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Schulungsraum 405. Anmeldung bis 2. Oktober. Teilnehmergebühr: 70 Euro für Universitätsbedienstete, 85 Euro für externe Teilnehmer

## **Wirkungsvoll argumentieren und überzeugen**

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität sowie anderer Behörden und Betriebe. Termin: Freitag, 24. Oktober, 9.00 bis 18.00 Uhr. Ort: wird nach Anmeldung festgelegt. Anmeldung bis 26. September. Teilnehmergebühr: 95 Euro für Universitätsbedienstete, 110 Euro für externe Teilnehmer

## **Konzentrations- und Gedächtnistraining**

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität sowie anderer Behörden und Betriebe. Termin: Freitag, 31. Oktober, 9.00 bis 17.30 Uhr. Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Schulungsraum 405. Anmeldung bis 17. Oktober. Teilnehmergebühr: 70 Euro für Universitätsbedienstete, 85 Euro für externe Teilnehmer

---

## **Personalia**

Kerstin Diesing, Universitätsbibliothek, wurde mit Wirkung vom 01.09.2008 zur Bibliotheksdirektorin ernannt.

Prof. Dr. Horst Dreier, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsphilosophie, wird in der Zeit vom 01.10.2008 bis 30.09.2010 auf eigenen Antrag hin an die Universität Erfurt abgeordnet. Dort arbeitet er zwei Jahre lang als Fellow am Max-Weber-Kolleg. Die Fellows

sind auf ihren Wissenschaftsgebieten ausgewiesene Experten und betreuen 30 bis 40 Stipendiaten. Ein Höchstmaß an Interdisziplinarität ist dabei Programm. Die ehrenvollen Fellow-Positionen sind begehrt; am Kolleg sind nur rund zehn Fellows aus diversen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen tätig (etwa Soziologen, Theologen, Historiker und Philosophen).

Prof. Dr. Martin Eilers, Universität Marburg, wird mit Wirkung vom 01.10.2008 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Universitätsprofessor für Physiologische Chemie II an der Universität Würzburg ernannt.

Prof. Dr. Christoph-Thomas Germer wurde mit Wirkung vom 01.09.2008 als Universitätsprofessor der BesGr. W 3 für Chirurgie an der Universität Würzburg eingestellt.

Prof. Dr. Werner Hanke, Institut für Theoretische Physik und Astrophysik, bekommt die kommissarische Leitung des Lehrstuhls für Theoretische Physik I übertragen, und zwar vom 01.10.2008 bis 31.03.2009, längstens aber bis zur endgültigen Wiederbesetzung der Stelle.

PD Dr. Ute Hentschel, Zentrum für Infektionsforschung, wurde mit Wirkung vom 01.09.2008 zur Universitätsprofessorin für Chemische Ökologie an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Birgit Hoyer, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.09.2008 zur Akademischen Rätin z.A. ernannt.

Dr. Julia Jonas, Institut für Philosophie, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.09.2008 zur Akademischen Rätin zur Anstellung ernannt.

Prof. Dr. Heidrun Moll, Institut für Molekulare Infektionsbiologie, wurde für zwei Jahre zur 1. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie gewählt. Sie tritt das Amt am 01.01.2009 an.

Prof. Dr. Jörn Müller, Institut für Philosophie, wird weiterhin vom 01.09.2008 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch bis 30.09.2009, auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der Besoldungsgruppe W3 für Philosophie III beschäftigt.

Gerda Perchermeier, Bibliotheksamtfrau, Universitätsbibliothek, ist mit Wirkung vom 01.09.2008 zur Bibliotheksamtsrätin ernannt worden.

Dr. Daniel Reimann, Studienrat z.A., Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.09.2008 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Jürgen Roth, Studienrat am Siebold-Gymnasium Würzburg, wurde mit Wirkung vom 15.07.2008 als Wissenschaftlicher Assistent an den Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik versetzt.

Peter Schleiermacher, Bibliotheksamtmann, Universitätsbibliothek, ist mit Wirkung vom 01.09.2008 zum Bibliotheksamtsrat ernannt worden.

Prof. Dr. Dietmar Seipel, Institut für Informatik, übernimmt vom 01.10.2008 bis zur endgültigen Wiederbesetzung der Stelle, längstens jedoch bis 30.06.2009, die kommissarische Leitung des Lehrstuhls für Informatik I.

Prof. Dr. Stephan Sigrist, Bio-Imaging-Center, wurde mit Wirkung vom 01.09.2008 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Universitätsprofessor an der Freien Universität Berlin ernannt. Sein Beamtenverhältnis auf Zeit zum Freistaat Bayern endet daher mit Ablauf des 31.08.2008.

Prof. Dr. Christoph Weber wurde zum Dekan, Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf zum Prodekan der Juristischen Fakultät gewählt. Die Amtszeiten der beiden beginnen am 01.10.2008 und enden am 30.09.2010.

### **Dienstjubiläen 25 Jahre**

Prof. Dr. Ricardo Benavente, Lehrstuhl für Zoologie I, am 01.06.2008  
Prof. Dr. Michael Flentje, Lehrstuhl für Strahlentherapie, am 01.07.2008  
Roswitha Gerhard, Institut für Psychologie, am 31.08.2008  
Petra Hochrein, Zentrallabor des Uniklinikums, am 14.08.2008  
Elfriede Hofmann, Pflegedirektion des Uniklinikums, am 16.08.2008  
Klaus Hohn, Verwaltung des Uniklinikums, am 01.09.2008  
Iris Husslein, Staatliche Berufsfachschule für Physiotherapie am Uniklinikum, am 22.08.2008  
Dr. Dieter Mahsberg, Lehrstuhl für Zoologie III, am 03.08.2008  
Renate Metz, Institut für Medizinische Strahlenkunde und Zellforschung, am 31.08.2008  
Jolanta Rynkowski, Zentralverwaltung, am 23.08.2008  
Prof. Dr. Christoph Wanner, Medizinische Klinik und Poliklinik I, am 01.07.2008  
Jürgen Weidner, Physikalisches Institut, am 21.07.2008

### **Dienstjubiläen 40 Jahre**

Monika Götz, Lehrstuhl für Mikrobiologie, am 31.08.2008  
Ida Paul, Institut für Hygiene und Mikrobiologie, am 31.08.2008

---

## **Geräte und Möbel abzugeben**

Der **Lehrstuhl für Informatik II** gibt vier neue sowie zwei angebrochene Overhead-Film-Rollenfolien von Stabilo ab. Interessenten wenden sich an Susanne Stenglin, T 888-6601.

Wegen der Auflösung ihres Fotolabors gibt die **Universitätsbibliothek** folgende Geräte und Möbel ohne Werterstattung an andere bayerische staatliche Stellen ab:

Kleinbildvergrößerer Leica V35 AF s/w, (Anschaffungsjahr 1993)

- Zwei Trockenschränke Kindermann (Anschaffungsjahre 1955 und 1981)
- Vergrößerer Durst Laborator 138S sowie Lampe und Kondensatorkit zu diesem Gerät (Anschaffungsjahr 1981)
- Vergrößerer Linhof Techno II pro (Anschaffungsjahr 1994)
- Kamera Minolta SRT-100x mit drei Objektiven (Anschaffungsjahr 1981)
- Leteron LSX Beschriftungsgerät (Anschaffungsjahr 1993)
- Econ-O-Sign II elektrisches Beschriftungsgerät inkl. diverser Schriften (Anschaffungsjahr 1980); defekt

- Meteor Trockner RC65 Methodry (Anschaffungsjahr 1981)
- Labortisch mit Wasserarmaturen 147x90x82 (Anschaffungsjahr 1980)
- Labortisch mit Wasserarmaturen 97x90x82 (Anschaffungsjahr 1980)
- Labortisch mit Wasserarmaturen 72x90x82 (Anschaffungsjahr 1980)
- Arbeitstisch 150x75 x72 (Anschaffungsjahr 1980)
- Zwei Anbautische 147x75x72 (Anschaffungsjahr 1980)

Interessenten wenden sich bis 2. Oktober telefonisch an die Nummer 888-5967,  
[beschaffung@bibliothek.uni-wuerzburg.de](mailto:beschaffung@bibliothek.uni-wuerzburg.de)